

Wabern · Gudensberg · Neuental

Donnerstag, 14. April 2005

Die Kirche steht vorm Dorf

Vereinsgemeinschaft hat die Harler Ortseingänge neu gestaltet

HARLE. Wer von Wabern nach Harle fährt und die erste Abfahrt nimmt, kommt an der Kirche vorbei - auch wenn die mitten im Dorf steht.

Die Vereinsgemeinschaft hat das Gotteshaus mit einer Stahlkonstruktion nachgebildet - zugebenermaßen in einem kleineren Maßstab.

Aber Harle besticht nicht nur von der einen Seite. Wer von Gensungen her in den Ort kommt, fährt direkt auf eine große Basaltwand zu. An der

Vereinsgemeinschaft hält zusammen

fließt munter Wasser herunter, bevor es in Rohren unter der Straße verschwindet und dann in die Schwalm läuft.

Ortsvorsteher Otto Wurm ist stolz aufs Werk: „Es haben mich schon viele Leute darauf angesprochen“, sagt er. „Es ist eben ein ganz besonderes Bild, mit dem wir Einwohner und Besucher begrüßen.“

Etwas Besonderes ist es aber auch, dass sich so viele Harler gefunden haben, die ehrenamtlich und unentgeltlich mitgearbeitet haben. „Die Vereinsgemeinschaft hält zusammen“, sagt Erika Grenzbach von der Tanz- und Trachtengruppe. Doch allein mit Zusammenhalt war es nicht getan. Stahl-, Beton- und Holzarbeiten waren nötig, um Kirche und Brunnen zu bauen. Da waren viele Fachleute am Werk, haben unentgeltlich Wissen und Arbeits-



Stolz aufs Werk: Die Harler Vereinsgemeinschaft hat die Ortseingänge verschönert. Das will Ortsvorsteher Otto Wurm (vorn, sitzend) zusammen mit allen Harler Einwohnern mit einem Dorffest am 30. April feiern. FOTO: BRANDAU

kraft zur Verfügung gestellt, haben gezeichnet, gehämmert, gesägt, gebaut und gewerkelt.

Am Ende standen gleich zwei Harler Wahrzeichen an den Ortseingängen: Die Bonifatiuskirche und Wasser, das an die nahe Schwalm erinnert. Als alles fertig war, hagelte es viel Lob. „Mit dem Brunnen könnten wir glatt in Serie gehen, so toll finden ihn die Leute“, sagt Klaus Hohlefeld.

Die beiden neuen Ansichten sollen Harle jedoch nicht nur für die Einwohner attraktiver machen. Vor drei Jahren belegte der Waberner Ortsteil beim landesweiten Wettbewerb „Unser Dorf“ den dritten Platz. Jetzt hat Otto Wurm ein neues Ziel vor Augen: „Mit den neuen Ortseingängen schaffen wir es in diesem Jahr vielleicht auf Platz 1“, hofft er.

Doch bevor eine hochoffizielle Wettbewerbs-Jury eintrifft, wollen die Harler ein großes Dorffest feiern. Am Samstag, 30. April, treffen sich alle Einwohner ab 13.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, um miteinander zu reden, zu lachen und sich darüber zu freuen, dass die Dorfgemeinschaft schon vieles auf die Beine gestellt hat - inklusive einer ganzen Kirche. (BRA)

Wem die Glocken läuten

Harle und Kirchhof gewinnen den Regionalentscheid „Unser Dorf“

Von Matthias Lohr

FRITZLAR. Wenn die Kirchenglocken zweimal läuten, wissen die Harler, muss etwas Besonderes passiert sein. Gestern ertönten die Glocken nach dem normalen 11-Uhr-Mittagsleuten eine Stunde später erneut. Ortsvorsteher Otto Wurm hatte das Signal per Handy vom Landwirtschaftsamt im Fritzlarer Schladenweg aus in Auftrag geben, wo sein Ort kurz zuvor zum Sieger des Regionalentscheids „Unser Dorf“ gekürt worden war.

Der Waberner Ortsteil setzte sich in der Kategorie A (Dörfer, die bereits in einem Dorferneuerungsprogramm waren) mit 75,33 Punkten gegen Melsungen-Günsterode (74,00) und Spangenberg-Mörshausen (72,67) durch. In der Gruppe B (ohne Dorferneuerung) gewann der Melsunger Stadtteil Kirchhof (74,00) vor Großenenglis (71,67) und Gilsa (70,67). Die beiden Sieger vertreten den Schwalm-Eder-Kreis im nächsten Jahr beim Landesentscheid. Zusätzlich erhalten sie 2400 Euro. Auch die Zweit- und Drittplatzierten werden im Herbst mit Geldpreisen in Höhe von 1200 und 600 Euro ausgezeichnet.

Harles Ortsvorsteher Otto Wurm und Waberns Bürgermeister Günter Jung reckten direkt nach der Verkündung die Fäuste nach oben. So werden es wohl auch viele Harler gemacht haben, als sie das Glockenläuten um 12 Uhr hörten. Denn nirgends war die Begeisterung schon bei der Ortsbesichtigung durch die Kommission größer als in der



Die Sieger stehen in der ersten Reihe: (vorne von links) Otto Wurm (Ortsvorsteher Harle) und Gerhard Hartung (Ortsvorsteher Kirchhof) sowie (hinten, Dritte von links) Margot Sauer (Kommissionsleiterin), Landrat Frank Martin Neupärtl und Heinz-Dieter Ohm vom Landwirtschaftsamt. FOTO: LOHR

800-Seelen-Gemeinde, wie Margot Sauer vom Fachbereich Landwirtschaft feststellte: „Die Einwohner waren alle auf der Straße. Das war Wahnsinn.“ Die Harler, die bei ihrer ersten Teilnahme vor drei Jahren auf dem dritten

Platz gelandet waren, punkteten vor allem mit ihrem Bürgertreffpunkt im ehemaligen Dorfladen, der als Café, Computerschule, Servicebörse und Info-Center dient.

Der Melsunger Stadtteil Kirchhof beeindruckte die

Prüfer mit seinem alten Pflaster, einem, so Sauer, tollen Zentrum und einem großen Engagement der Einwohner, die die Grünanlagen pflegen. Viel Grün bekamen die Kommissionsmitglieder auch in Großenenglis zu sehen, das den Regionalentscheid vor 15 Jahren gewonnen hatte. In Gilsa staunte Sauer über die ehemaligen Raiffeisen- und Bahnhofsgebäude, wo neues Gewerbe angesiedelt wurde. Der 365-Einwohner-Ort bietet damit 70 Arbeitsplätze.

Das ist nur ein positiver Aspekt des Wettbewerbs, der laut Heinz-Dieter Ohm vom Landwirtschaftsamt auf sehr hohem Niveau stattfand. Kein anderer Kreis stellte so viele Teilnehmer wie Schwalm-Eder. Von den landesweit 187 Dörfern im Wettbewerb liegen 23 zwischen Knüll und Kellerwald.

Ergebnisse

Gruppe A (mit Dorferneuerung):

1. Harle (75,33 Punkte)
2. Günsterode (74,00)
3. Mörshausen (72,67)
4. Loshausen (72,33)
5. Holzburg (69,67)
6. Rodemann (69,33)
7. Densberg (68,33)
8. Remsfeld (64,00)
9. Kerstenhausen (61,00)
10. Rothhelmshausen (59,00)

Gruppe B (ohne Dorfem.):

1. Kirchhof (74,00)
2. Großenenglis (71,67)
3. Gilsa (70,67)
4. Holzhausen (68,67)
5. Zella (67,33)
6. Heina (67,00)
7. Friedigerode (65,67)
8. Neuenbrunslar (64,67)
9. Eubach (64,33)
10. Dittershausen (64,00)
11. Berndshausen (63,67)
12. Wahlshausen (63,33)
13. Bischhausen (61,33)

20.7.2005, HNA, der Regionalentscheid

nächste Seite nochmal Regionalentscheid, Heimatnachrichten vom 27.7.2005

Mittwoch, 27. Juli 2005

HARLE UND KIRCHHOF GEWANNEN DEN REGIONALENTSCHEID „UNSER DORF“

Mit Glocken und Schelle den Sieg verkündet

Fritzlar (kr). „Heute kriegen wir den Zuschlag“, hatte der Waberner Bürgermeister Günter Jung am Dienstagmorgen, 19. Juli, gescherzt, als ihm Ingrid Zuschlag, Vorsitzende des Bezirkslandfrauenvereins und Mitglied der Bewertungskommission beim bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf“ auf dem Parkplatz vor dem Landwirtschaftsamt im Schladenweg begegnete.

Es klappte tatsächlich. Punkt zwölf Uhr läuteten in Harle die Kirchenglocken. „Das Zeichen war abgesprochen, falls wir beim Wettbewerb den ersten Platz belegen“, freuten sich Jung sowie Ortsvorsteher Otto Wurm, der die Info vom Sieg per Handy übermittelte. Mit viel persönlichem Einsatz hatten sich die 800 Harler im Rahmen des Wettbewerbs an die Spitze des Schwalm-Eder-Kreises gearbeitet und waren dafür mit 75,33 von 100 möglichen Punkten bedacht worden.

Die Ergebnisse des Regionalentscheids gab in der vergangenen Woche Landrat Frank-Martin Neupärtl, unterstützt durch Hans-Dieter Ohm, Fachbereichsleiter Landwirtschaft und Landentwicklung, und Kommissionsleiterin Margot Sauer, bekannt. „Beurteilt wurde in zwei Kategorien, unterteilt war in Orte im Dorferneuerungsprogramm, wie Wabern-Harle, sowie alle übrigen“, erläuterte der Landrat.

In der zweiten Gruppe schaffte es Melsungen-Kirchhof mit 74 Punkten auf Rang eins. Jeweils 2400 Euro werden wir bei der offiziellen Siegerehrung im Herbst an die Gewinner übergeben. 1200 Euro gehen jeweils an die Zweitplatzierten Melsungen-Günsterode und Borken-Großenenglis. Je 600 Euro erhalten die Bürger in Mörshausen (Spangenberg) und Gilsa (Neuental), die es auf den dritten Platz schafften.

Insgesamt 187 Dörfer beteiligten sich hessenweit an der Aktion. 23



Ingrid Zuschlag (erste Reihe v.r.), Mitglied der Bewertungskommission, Hans-Dieter Ohm, Fachbereichsleiter im Landwirtschaftsamt, Landrat Frank-Martin Neupärtl und Margot Sauer, Kommissionsleiter, gemeinsam mit den Ortsvorstehern und Bürgermeistern vor dem Landwirtschaftsamt im Schladenweg. Foto: Katja Rink

habe man zur Initiative aufgerufen, im März lag der Bewerbungsschluss. Ab Montag, 4. Juli, hatten die acht Mitglieder der Jury, bestehend aus Vertretern der Bauaufsichtsbehörde, des Fachbereichs Landwirtschaft sowie Naturschutz und Wirtschaftsförderung, die Dörfer begutachtet. Kriterien der Bewertung waren dabei etwa örtliche Planungen, die kulturelle Vielfalt, das soziale Gefüge aber auch die Bau- und Grünflächengestaltung.

Beim Wettbewerb ginge es darum, besonderes Engagement und außergewöhnliche Beiträge zur zukunftsfähigen Entwicklung der hessischen Dörfer herauszustellen, so Neupärtl. Gemeinsam würde ein Leitbild für den Ort entworfen,

gewonnen“, waren sich die Bürgermeister und Ortsvorsteher einig, die zum Termin ins Landwirtschaftsamt gereist waren. Der Wettbewerb, der Voraussetzung sei, um in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen zu werden, wäre auf hohem Niveau gelaufen, würdigte Hans-Dieter Ohm die Leistungen.

In Harle habe vor allem die Aktivität überzeugt. „Als wir ankamen, waren alle auf der Straße“, sagte Margot Sauer. Eine Besonderheit ist der Dorftreff. Im Multifunktionsgebäude habe man ein Bürgercafé eingerichtet, erklärte Otto Wurm. Das würde jeden Freitag auch von auswärtigen Gästen genutzt. Zudem biete man dort PC-Workshops und eine Servicegegenseitig. Im Info-Center gebe es regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Themen, außerdem präsentierten dort Künstler ihre Arbeiten.

Natursteinmauer und altes Pflaster fand man in Kirchhof besonders schön. Zudem hätte sich die Vereinigungsgemeinschaft ins Zeug gelegt und eine ehemalige Gaststätte ausgebaut, so ein neues Zentrum geschaffen, berichtete Sauer. In Günsterode verkündete Ortsvorsteher Georg Kühlborn das gute Abscheiden mit einer Schelle. Die Ortslage im Tal und die Einbindung in die Landschaft fand die Jury besonders schön. Großenenglis habe vor allem durch seine grünordnerischen Maßnahmen gepunktet. Zudem wären landwirtschaftliche Gebäude umgebaut worden, eine Reithalle

und ein Therapiezentrum entstanden.

Viele Spenden und einen enormen Bürgereinsatz habe es auch in Mörshausen gegeben, so Sauer. In Gilsa hätte sich Gewerbe ansiedeln können, weil man ein leerstehendes Raiffeisen- und Bahnhofsgebäude umgebaut hätte. Damit biete der 365-Einwohner-Ort 70 Arbeitsplätze. Die Gewinner nehmen im nächsten Jahr am Landesentscheid teil.

www.moebelwerk-ehring.de
MÖBEL AB WERK!
 Tel. 05681-9913-0 · 34876 Homberg/Elze

REGIONALENTSCHEID „UNSER DORF“

<p>Gruppe A im Dorferneuerungsprogramm</p> <p>Wabern-Harle: 75,33 Melsungen-Günsterode: 74 Spangenberg-Mörshausen: 72,67 Willingshausen-Loshausen: 72,33 Schrecksbach-Holzburg: 69,67 Homberg-Rodemann: 69,33 Jesberg-Densberg: 68,33 Knüllwald-Remsfeld: 64 Borken-Kerstenhausen: 61 Fritzlar-Rothelmshausen: 59</p>	<p>Gruppe B</p> <p>Melsungen-Kirchhof: 74 Borken-Großenenglis: 71,67 Neuental-Gilsa: 70,67 Homberg-Holzhausen: 68,67 Willingshausen-Zella: 67,33 Morschen-Heina: 67 Oberaula-Friedigerode: 65,67 Felsberg-Neuenbrunlar: 64,67 Morschen-Eubach: 64,33 Schwalmstadt-Dittershausen: 64 Knüllwald-Berndshausen: 63,67 Oberaula-Wahlshausen: 63,33 Neuental-Bischhausen: 61,33</p>
---	--

Eine gute Adresse für Bastler
UNSER FERIENBASTEL-PROGRAMM FÜR KINDER IM AUGUST (15.00-17.00 UHR):

01.08.05:	Traumfänger
03.08.05:	Stoffbeutel mit Serviettentechnik u. Druck
08.08.05:	Schmuck basteln
10.08.05:	Bilder gestalten
15.08.05:	Lampen u. Lichterketten
17.08.05:	Tolle Spiegel
22.08.05:	Taschen aus Filz
24.08.05:	Schutzengel u. Windlichter aus Schmelzulan
29.08.05:	Modellieren ganz einfach
31.08.05:	Mobiles aus Transparentpapier u. mehr

Anmeldung: Tel. (05683) 74 51
Schnupperecke Rietz
 ● Kirchplatz 4 · 34590 Wabern ●

Mittwoch, 2. November 2005

ERSTER PLATZ BEIM WETTBEWERB „UNSER DORF“

Mit Bürgertreff und Servicebörse zum Sieg



Stolz präsentiert Ortsvorsteher Otto Wurm (rechts) das Logo zum Wettbewerb „Unser Dorf“. Er hatte die Idee, in Harle einen Bürgertreff mit Café einzurichten. Inzwischen tummeln sich an jedem Freitag viele Menschen in den Räumen des Dorfgemeinschaftshauses. Unter anderem für diese Initiative überreicht am Freitag Landrat Frank-Martin Neupärtl die Siegerurkunde. Foto: Katja Rink

Harle (kr). „Otto, kannst Du mir mit dem Rechner helfen?“ Und: „Otto, ich brauche eine Postkarte.“ Wenn Harles Ortsvorsteher Otto Wurm freitags im Bürgertreff unterwegs ist, dann ist er der Mann für alles und wird von Acht- und Achtzig-Jährigen geduzt. Otto Wurm war es, der vor zwei Jahren die Idee hatte, die leerstehende untere Etage des Dorfgemeinschaftshauses zu nutzen, um dort auf ehrenamtlicher Basis ein Café und Workshops wie Computer-Schulungen oder Handarbeitskurse anzubieten. Inzwischen ist der Bürgertreff jede Woche proppevoll, die Initiative ein voller Erfolg.

Unter anderem dieses Projekt hat Harle auf Kreisebene den ersten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf“ und ein Preisgeld in Höhe von 2400 Euro eingebracht. Die Urkunde wird Landrat Frank-Martin Neupärtl am Freitag vor Ort überreichen. Dann soll der Sieg, den sich die Harler mit den Kirchhöfern teilen, ab 19.30 Uhr gemeinsam gefeiert werden.

„Schon einmal haben wir am Wettbewerb teilgenommen“, erklärt Wurm. „2002 landeten wir auf dem dritten Platz. Damals wurde

bemängelt, dass das Dorflädchen, das ehemals in den Räumen des Bürgertreffs existierte, nicht mehr bestand. Deshalb wollten wir im Ortskern einen neuen Treffpunkt schaffen und gründeten vor einem Jahr den Verein Dorfgemeinschaft.“ 30 Frauen und Männer legten los und renovierten. Möbel und Computer wurden gespendet, eine Küche und Café sowie ein Schulungszimmer eingerichtet. Im April 2004 eröffnete man den Bürgertreff.

Dass nun Jeden Freitag in der Zeit von 15 bis 19 Uhr leckere Kuchen, Torten oder Imbisse wie die Harler Vesper, Fettenbrot und Ahle Wurscht, zur Verfügung stehen, dafür sorgen im Rotationsprinzip viele verschiedene Helfer. Die Koordination der Arbeiten obliegt Renate Gerhard. Die Vorsitzende des Gesangsvereins managt den Betrieb. „Harle ist mit seiner idyllischen Lage zwischen Schwalm und Wald ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer oder Radfahrer. Die machen im Sommer gerne Halt und nutzen das Angebot“, berichtet der Ortsvorsteher.

Jugenddiakon Horst Weißer ist für die Computer-Schulungen zustän-

dig. Im November beginnt der dritte Kurs rund um MS-DOS und Windows. „Außerdem haben wir im Bürgertreff eine Service-Börse eingerichtet“, erklärt Wurm. „Egal ob es um Mitfahrgelegenheiten geht, Briefe formuliert werden sollen oder Hilfe bei der Gartenarbeit benötigt wird, die Harler helfen sich gegenseitig.“ Und ein Info-Center gibt es auch. Formulare, Gelbe Säcke, Karten, Fahr- und Ortspläne liegen aus. Um Anregungen und Vorschläge entgegen zu nehmen, ist Jeden Freitag ein Mitglied des Ortsbeirates im Treffpunkt.

Außerdem werden Flohmärkte und Ausstellungen geboten. Kunstvoll bemalte Osterleier, eine Sammlung von Feuerwehrhelmen oder handgemachten Puppen konnten schon bestaunt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig Infoveranstaltungen statt. Dann dreht sich zum Beispiel alles um die Fitness oder um Energieberatung.

Über den Zusammenhalt und den Gemeinschaftssinn der Harler freut sich Otto Wurm. „Mit Kirche, Kindergarten, drei Spielplätzen, einem Basketballplatz, einem Jugenddraum, dem Bürgertreff und rund 20 Gewerbebetrieben sind wir gut

ausgestattet“, sagt der Ortsvorsteher. Beeindruckend sei auch die Vielfalt an Vereinen, 23 gibt es in Harle - von den Anglern bis zu den Waldinteressenten. „Alle bringen sich ein, wenn es um kulturelle, sportliche oder gemeinnützige Aktivitäten und Veranstaltungen im Dorf geht. Und alle haben beim Wettbewerb mitgeholfen“, schwärmt Wurm. Den Prozess haben die Harler in einer Mappe dokumentiert und auch eine Computer-Präsentation erstellt.

Großes Engagement

Die Bürger könnten sich mit ihrem Dörfchen identifizieren, so der Ortsvorsteher. Viele Patenschaften wären zur Pflege der Ruhebänke und öffentlichen Plätze übernommen worden. Eine Kindergarten-Gruppe sei auf Anregung einer Elterninitiative entstanden. Im Bereich des Sportgeländes hätte man einen weiteren Spielplatz angelegt und die Mitglieder des Kulturvereins hätten in Eigenleistung einen Friedhofsbrunnen angelegt. Vom Osterfeuer bis zum Weihnachtsbasar, von Trachtenvorführungen bis zum Theaterstück gäbe es in Harle viel zu erleben.

Lob vom Landgrafen

In Harle wurden die Unser-Dorf-Sieger gefeiert

Von Sigrig Ehl-von Unwerth

HARLE. Den Besucherandrang bewältigte das Harler Dorfgemeinschaftshaus nur mit Mühe: Mehr als 250 Gäste kamen zur Siegerehrung im Regionalentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf“.

Wer im Saal keinen Sitzplatz fand, verfolgte das Bühnengeschehen per Videoleinwand in Nebenräumen. Für den musikalischen Auftakt sorgte der Gemischte Chor Kirchhof unter Leitung von Franz Burghardt. Landrat Frank-Martin Neupärtl zeichnete die Entwicklung des Wettbewerbs nach, der beim Start 1960 noch „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß. Anfangs sei es hauptsächlich auf ein gepflegtes Erscheinungs-

bild der Dörfer angekommen, heute spielen besonders Infrastruktur und bürgerschaftliche Aktivitäten eine bedeutende Rolle.

Durch die große Beteiligung der Bewohner werde die Gemeinschaft gestärkt. Das wirke sich positiv auf das Verhältnis der Generationen und zu neuen Einwohnern aus. Alle 23 Orte, die im Kreis dieses Jahr teilnahmen, hätten ihr Potenzial erfolgreich präsentiert.

Dem pflichtete Waberns Bürgermeister Günter Jung bei, der mit einer angeblichen, himmlischen Botschaft des Landgrafen Karl überraschte. Mit fürstlichem Stolz lobte dieser die Arbeit seiner Untertanen, ihre schmucken Dörfer in trefflicher Ordnung zu hal-

ten. Dafür gab es hohen landgräflichen Dank und die Aufforderung, weiter die Stärken zu pflegen und die Schwächen zu meistern.

Auf eine Zeitreise ging auch die Volkstanz- und Trachtengruppe aus dem Siegerdorf Harle. Dabei gerieten die volkstümlichen Tanzdarbietungen aus dem 19. Jahrhundert auf der engen Bühne zu einem wahren Kunststück.

Ein solches lieferten auch die Akteure der Theatergruppe Harle. Sie rissen mit einer temporeichen Verwechslungs-Komödie in bestem Harler Platt die Gäste zu Lachsalven hin. Applaus auch für die Harler Feuerwehr, die mit optisch reizvollen Wasserspielen in regennasser Nacht den Schlusspunkt setzte.



Erfolgreich für ihre Dörfer: Kommissionsmitglied Margot Sauer (links) sowie Landrat Frank-Martin Neupärtl (rechts) übergaben Preise an von links Karl Ullrich (Mörshausen), Peter Tigges (Spangenberg), Otto Wurm (Harle), Günter Jung (Wabern), Georg Kühnborn (Günsterode) und Dieter Runzheimer (Melsungen).
FOTO: EHL-VON UNWERTH

HNA v. 7. 11. 2005

ADVENTSKALENDER

22. DEZEMBER



HARLE: Krippe als Geschenk zu Weihnachten

Zum Weihnachtsfest 1988 schenkte Willi Brandau aus Harle der Kirchengemeinde die Krippe, deren Figuren er selbst anfertigte und bemalte. Jedes Jahr steht die Krippe in der Harler Bonifatius-Kirche am Eingang und begrüßt jeden, der in der Weihnachtszeit das Gotteshauses betritt. Es gehört zu den Traurigkeiten dieses Lebens, dass der Spender der Krippe schon 1993 mit 64 Jahren starb. Sein Geschenk zeigt damit jede Weihnachten, wie sehr Leben und Sterben in den christlichen Glauben eingebunden sind.

TEXT: NEUFOTO: ZHO

HNA v. 22. 12. 2005, die Weihnachtskrippe des Willi Brandau aus Harle, 22.12.2005

Gesangverein Harle 1910



Freundschaftssingen

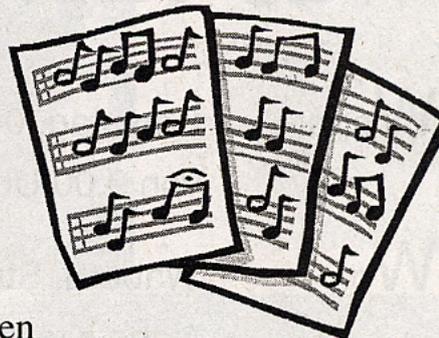
am 5. Juni 2005

**in der Maschinenhalle der Fa. Jäger
Am Goldacker (Kindergarten)**

Beginn: 13.30 Uhr

Unter Mitwirkung von

- Harmonie 2000 Falkenberg
- Gesangverein Lohre 1845
- Chorverein 1981 Unshausen
- Männergesangverein Uttershausen
- Volkstanz- und Trachtengruppe Harle



Für das leibliche Wohl - Kaffee & Kuchen,
Kaltgetränke, Bratwurst - ist gesorgt.

Alle interessierten Bürger der
Großgemeinde Wabern und Umgebung
sind recht herzlich eingeladen.